

## GEDANKEN

EIN GUTES WORT  
FÜR HERZ UND SEELEWenn Erinnerungen  
auftauchen ...

Ich bin mir sicher, auch Sie, liebe Leserinnen, haben angesichts des Todes eines Verwandten oder Bekannten schon die Erfahrung gemacht, dass unwillkürlich Erinnerungen hochkommen, die oft Jahrzehnte in Ihrem Unterbewusstsein gespeichert waren. Der Verlust des geschätzten und geliebten Menschen weckt bestimmte Ereignisse. Sie treten aus dem Dunkel hervor. Sie leuchten aufs Neue auf, und die Beziehung zum verstorbenen Menschen wird wieder lebendig.

Mir ist es vor Kurzem so ergangen, als meine liebe Mitschwester Emma nach längerem Leidensweg starb. Sie war eine verlässliche, treue Seele in unserer Klinik, die über Jahrzehnte nur im Nachtdienst gearbeitet hat. Legendär und unvergesslich ist dabei ihre Aussage geworden, wenn sie des Nachts die Kliniktür für schwangere Frauen öffnete und die Geburtstation mit den Worten „I hon wiedo uane einaglossn“ verständigte.

Auch ich hatte so manche beeindruckende Erlebnisse mit ihr. Eines davon möchte ich besonders hervorheben. Es geschah unmittelbar vor Weihnachten, als mich ein Patient bat, ihn in Anbetracht seines geschwächten Allgemeinzustandes auf die Toilette zu begleiten. Ich war besorgt, ob ich im Falle eines



Sr. Mirjam Volgger

Koordinatorin der Marienklinik

Problems der Aufgabe auch gewachsen sein würde. Und tatsächlich kollabierte der Kranke, und ich musste Schwester Emma um Hilfe bitten. Sie war sofort zur Stelle, sah mich und den am Boden liegenden Patienten und meinte seelenruhig: „Mirjam, dieser Patient wird Weihnachten wohl im Himmel mit den Engeln feiern, so wie er aussieht ...“ Da schlug der Kranke die Augen auf, strahlte uns an und sagte: „Die Engel hab ich schon jetzt bei mir!“

Auf unserem Lebensweg verlassen uns viele Weggefährtinnen und Weggefährten. Sie haben die Gemeinschaft auf ihre Weise geprägt und bereichert. Auch mich haben viele liebe Menschen ein Stück lang begleitet, der eine mehr der andere weniger. Doch allesamt haben sie mich gestärkt und ermutigt. In vielen sah und sehe ich ein Vorbild, und in mir bleibt die Sicherheit, einen unsichtbaren Begleiter mehr im Himmel zu haben.

Vielleicht ist es mir mit diesen Zeilen gelungen, auch bei Ihnen die Erinnerungen an liebe Menschen zu wecken und sie zum Klingen zu bringen.



## Südtiroler Bauernjugend

## IM AMT BESTÄTIGT

**A**ngelika Springeth aus Bozen bleibt Landesleiterin der Südtiroler Bauernjugend.

Bei der 49. SBJ-Mitgliederversammlung wurde Angelika Springeth aus Bozen/Gries in ihrem Amt bestätigt, das sie vor zwei Jahren übernommen hatte – damals überraschend, weil sie gewählt worden war, ohne kandidiert zu haben. Inzwischen scheint sie sich in ihre Rolle gut eingelebt zu haben. Ebenso wie Wilhelm Haller aus St. Loren-

zen, der gleichermaßen als Landesobmann bestätigt wurde. In der Landesführung der SBJ sitzen zudem Sofia Maria Prodi, Anna Ludwig, Christoph Weiss und Hannes Pirhofer.

Bei der Versammlung, die unter dem Motto „Mehrwert Landwirtschaft“ stand, wurde auch der Raiffeisen-Jungbergbauernpreis vergeben. Er ging dieses Jahr an die Familie Premstaller vom Bachmannhof in Öttenbach im Sarntal. Der Hof hat 111 Erschwernispunkte und wird von Klaus Premstaller und Lisa Kuppelwieser geführt.

